

AKTION 62p2 – Abschlussbericht

Das Projekt *Gemeinsame Geschichte erleben – interkulturell, interdisziplinär, interaktiv/Společné dějiny – interkulturně, intedisciplinárně, interaktivně* knüpfte an langjährige wissenschaftliche und pädagogische Zusammenarbeit des Lehrstuhls für Germanistik der Philosophischen Fakultät der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem und der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz an. Im Fokus stand auch in diesem Jahr die Erforschung und interkulturelle Vermittlung gemeinsamer, tschechisch-österreichischer Geschichte. Als gemeinsamer Nenner galt das traurige 70. Jubiläum eines der traurigsten Ereignisse der tschechischen Geschichte, das aber auch in der Geschichte Österreichs sichtbare Spuren hinterließ: die Tragödie von *Lidice* (10. 6. 1942), an die als an ein Memento im Kontext der europäischen Kultur- und Geistesgeschichte immer wieder erinnert werden sollte.

Das Projekt wurde in zwei Phasen gegliedert: die erste Phase verlief im März (19. - 21. 3.) 2012 in Tschechien, die zweite Phase erfolgte im April (18. – 20. 4.) 2012 in Österreich.

Auf dem tschechischen Gebiet wurde das Projekt in drei Tagen realisiert. Am ersten Projekttag lag der Programmschwerpunkt auf der Besichtigung des Piätgebietes *Lidice* und der multimedialen Exposition des Museums der Gedenkstätte, wobei die Besichtigung des Nationalkulturdenkmals mithilfe von präsentierten authentischen Archivmaterialien den Projektteilnehmern/-innen einen emotiven Eintritt in die bewegte Geschichte ermöglichte.

Am zweiten Projekttag wurden an der UJEP interaktive Workshops und Fachvorträge veranstaltet, in deren Rahmen auf die historisch-politischen Zusammenhänge der Entstehung des Protektorats *Böhmen und Mähren* sowie auf die wichtigsten historischen Ereignisse eingegangen wurde, die das (Alltags)Leben im Protektorat grundlegend geprägt haben (Mgr. Marek Schmidt).

Dr. Naděžda Heinrichová setzte sich zum Ziel ihres Workshops die Spezifik der Literatur aus den Konzentrationslagern darzustellen. Mgr. art. Jarmila Tlustá bereitete einen Workshop zu Persönlichkeit und Werk aus Theresienstadt und Mauthausen der akademischen Malerin Helga Hošková-Weiss vor.

Der dritte Tag unter dem Motto „Prag im Protektorat“ wurde den Gedenkstätten der tschechischen Widerstandsbewegung 1939-1945 gewidmet. Alle Projektteilnehmer/-innen besichtigten das Nationaldenkmal der Heydrichiade-Helden bei der St. Kyrill-u.-Method-Kirche in Resslova Str. in Prag, das Nationalkulturdenkmal Schießplatz von Kobylisy sowie das Denkmal „Anthropoid“ in Praha Kobylisy.

Auch das Programm auf dem österreichischen Gebiet war dreitägig:

Zum Generalthema des ersten Tages wurde die Geschichte der Stadt Linz in den 1930er und 1940er Jahren, wann Linz zu den wichtigsten Zentren des Nationalsozialismus gehörte. Auf dem Programm stand der Vortrag *Auf den Spuren des Nazionalsozialismus in Linz* von Prof. Helmut Hammerschmid, an den eine gleichthematische Stadtführung anknüpfte. Am zweiten Projekttag wurden an der PPH interaktive Workshops veranstaltet, die die Gräueltaten des nationalsozialistischen Regimes thematisierten („Roma und Sinti in Österreich“, „Mauthausen damals und heute“, „Bildungs- und Unterrichtsprojekte zur Auseinandersetzung mit literarischen und künstlerischen Werken aus den KZ“). Im Rahmen der Workshops wurden auch ausgewählte Unterrichtsprojekte der Adalbert-Stifter-Hauptschule in Linz vorgestellt. Um möglichst hohen Authentizitätsgrad zu sichern wurden die Workshops auf dem

österreichischen Gebiet durch Besichtigung des ehemaligen KZs und der Gedenkstätte Mauthausen ergänzt, die am dritten Tag stattfand. In der Fachführung von Prof. Helmut Hammerschmid wurden insbesondere die Schicksale der tschechischen Opfer der sog. Heydrichiade im KZ Mauthausen akzentuiert.

Das Gesamtprogramm wurde für die tschechischen Projektteilnehmer/-innen noch durch eine Nachphase des Projektes ergänzt – am 31. 5. 2012 besichtigten die Studierenden aus Ústí nad Labem die Ausstellung *Paměť národa* auf dem Karlsplatz in Prag, welche die wichtigsten thematischen Punkte (Attentat auf Heydrich, tschechischer Widerstandskampf, KZ Mauthausen) abrundete.

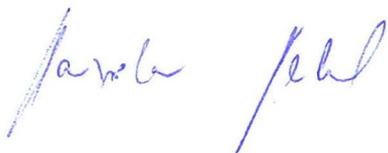
An dem Projekt nahmen 30 tschechische Studierende und 2 Dozenten, von österreichischer Seite 22 Studierende und 3 Dozenten teil. An der Realisierung der interaktiven Workshops und Fachvorträge beteiligten sich sowohl Dozenten beider Partnerinstitutionen als auch externe Mitarbeiter/-innen.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung an der UJEP bekamen die Studierenden 3 ECTS.

Die Aufenthaltskosten der tschechischen Projektteilnehmer/-innen sowie die Eintrittskosten in Museen auf tschechischem Gebiet wurden aus Eigenmitteln bezahlt (etwa 600,-Kč).

Projektergebnisse: Das Projekt trug zur besseren und authentischen Erkenntnis gemeinsamer tschechisch-österreichischer Geschichte und zur Bewahrung ihres Vermächtnisses für kommende Generationen, zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz und des kritischen Denkens der Projektteilnehmer/-innen sowie zum Abbau von Vorurteilen und Denkstereotypen und nicht zuletzt zur Kenntnisvertiefung und -erweiterung im Bereich der Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts bei.

Ústí nad Labem, den 11.06.2012



Mgr. Jarmila Jehličková
řešitelka projektu 62p2